

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 20.07.2020 / 09:30 + 11:00 Uhr

Die Frucht des Geistes: Friede

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, **Friede**, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.“ (Galater 5,22)

An den letzten beiden Sonntagen haben wir von der Liebe und der Freude als Frucht des Geistes gehört. Beide sind nicht natürlicher, sondern übernatürlicher Art, denn sie kommen nicht von uns, sondern von Gott, durch den Heiligen Geist. Und so ist es auch mit dem dritten Aspekt der Frucht, dem **Frieden**.

I. FRIEDE, FRIEDE UND ES IST DOCH KEIN FRIEDE

Diesen Frieden von Gott haben die Menschen von Natur aus nicht. Deshalb lehrte der Prophet Jesaja: „Die Gottlosen haben keinen Frieden, spricht mein Gott“ (Jesaja 57,21). Menschen ohne den lebendigen Glauben haben keinen Frieden. Sie reden zwar viel über ihn und verhandeln um Frieden, aber sie haben ihn nicht. Die Worte Jeremias sind bis heute hochaktuell: „... ,Friede! Friede!‘, und ist doch nicht Friede“ (Jeremia 6,14). Wie viele Friedenskonferenzen, Friedensverträge und Rüstungsabkommen hat es in der Vergangenheit gegeben. Verschiedene Institute betreiben „Friedensforschung“ und „Friedensarbeit“. In einer Friedensbewegung ging die Masse auf die Straße und rief: „Frieden schaffen ohne Waffen!“ und: „Schwerter zu Pflugscharen!“ Aber geholfen hat es nicht. Wir wollen die Mühen der Menschen nicht verachten, zeigen sie doch, wie sehr sich die Welt nach Frieden sehnt. Doch auch die beste Regierung kann den

Frieden Gottes nicht zustande bringen. Das Fatale ist nämlich, dass die Menschen einen Frieden suchen, der letztlich keiner ist. Luther sagte: „Ihr sucht und begehrt zwar Frieden, aber verkehrt. Denn ihr sucht ihn, wie die Welt gibt, aber nicht wie Christus.“¹

Viele glauben, mit Parolen, Ideologie, Kompromissen und Verhandlungsgeschick die Bösartigkeit des menschlichen Herzens – darin liegt die Wurzel des Übels – abschaffen zu können. Bildlich gesprochen wollen sie in guter Absicht ein Gefäß mit Wasser füllen, übersehen aber, dass der Boden ein Sieb ist. Sie übersehen, dass das menschliche Herz ein Sieb ist. Es hat Löcher, es ist kaputt und unfähig, Frieden zu halten. Das sehen wir jeden Tag an dem, was die Medien von Krieg, Terror, Verbrechen, Gewalt, Ausbeutung, Korruption, Menschenhandel, Missbrauch und Vergewaltigung berichten. Jeden Tag sehen wir: Die Bibel hat recht. Die Gottlosen haben keinen Frieden.

Wilhelm Busch erzählte, dass er seine 80 Konfirmanden im Ruhrgebiet einmal fragte: „Bei wem ist Krach zu Hause?“ Darauf meldeten sich fast alle. Deshalb drehte er die Frage um und sagte: „Diejenigen, bei denen kein Krach zu Hause ist, stehen bitte auf.“ Es erhoben sich vier Teenager. Darauf der Pfarrer Busch: „Und wie kommt es, dass bei euch vieren kein Krach ist?“ Die Antwort der jungen Leute: „Wir wohnen allein!“²

¹ Nr. 727, Friede mit Gott. Aus der Materialsammlung „Er ist unser Leben“

² Hört ein Gleichnis, Nr. 61

Diese Begebenheit zeigt, wie unfähig unsere Gesellschaft ist, aus eigener Kraft Frieden zu halten.

In einer Schülerzeitschrift stand einmal dieser ungewöhnliche Beitrag: „Du schreibst Frieden auf deine Jacke und machst Krieg mit deinen Eltern. Du schreibst Frieden auf deine Stirn und setzt zum Angriff auf das Establishment an. Du schreibst es auf deine Hosen und läufst Sturm gegen deine Lehrer. Du brennst es dir in deine Haut und zankst dich mit deinem Bruder. Auf deinen Bannern, auf Papier, auf deiner Jacke, auf deiner Hose und auf deiner Haut steht ‚Frieden‘, aber in deinem Herzen ist Krieg.“³ Wenn der Friede Gottes nicht in den Herzen ist, nützen alle Äußerlichkeiten nichts.

Der Römerbrief beschreibt den Zustand unseres Menschengeschlechtes noch viel präziser als die Schülerzeitung: „*Ihre Kehle ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen betrügen sie; Otterngift ist unter ihren Lippen; ¹⁴ ihr Mund ist voll Fluchen und Bitterkeit, ¹⁵ ihre Füße eilen, um Blut zu vergießen; ¹⁶ Verwüstung und Elend bezeichnen ihre Bahn, ¹⁷ und den Weg des Friedens kennen sie nicht*“ (Römer 3, 13-17).

Was ist die Lösung? Wir brauchen einen anderen Frieden, als die Welt sucht. Jesus spricht davon: „*Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch; euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht!*“ (Johannes 14,27).

Jesus hat uns einen Frieden hinterlassen, der anders ist als der, den die Welt uns gibt. Es ist kein menschlicher, sondern göttlicher Friede. Friede als eine Frucht des Heiligen Geistes. Und um diesen Frieden zu empfangen, braucht es eine umgewandelte Natur, ein neues Herz, das heil ist. Und das hat Gott allen verheißen, die an Ihn glauben: „*Und ich will euch ein **neues Herz** geben und einen **neuen Geist** in euer Inneres legen; ich will das **steinerne** Herz aus eurem **Fleisch** wegnehmen und euch ein **fleischernes** Herz geben*“ (Hesekiel 36,26).

Der Mensch ist nicht fähig zum Frieden, es sei denn, seine Natur wird verändert. Frieden

kann nicht durch die Veränderung der Umstände geschaffen werden, sondern nur durch die Veränderung unserer menschlichen Natur. Wir brauchen ein neues Herz, das den Frieden Gottes empfängt und von neuem geboren ist! Möchtest du eine solche Neuschöpfung werden? Wenn ja, dann wird von heute an die Frucht des Heiligen Geistes „**Friede**“ in dir wachsen.

II. DAS WESEN DES GÖTTLICHEN FRIEDENS

Was ist nun das Wesen dieses göttlichen Friedens? **Gelassenheit** und innere **Ruhe**. Das zeichnet einen Christen aus, dem Gott Seinen Frieden gegeben hat – nicht von Anfang an in Vollendung, aber er wächst in ihm wie eine Frucht. Der wiedergeborene Christ wandelt im Geist, wie Paulus es in unserem Abschnitt ausdrückt. Er wandelt im Frieden, in der Ruhe Gottes. Er lebt mit Gott, der der „**Gott des Friedens**“ ist. Das bedeutet, dass in Ihm vollkommener Friede ist. In Ihm ist keine Angst, keine Furcht, kein Schrecken, keine Sorge, kein Zweifel, keine Verlegenheit, keine Enttäuschung. Ihn bringt nichts aus der Ruhe. Er hat über alles die volle Kontrolle und ist dadurch eine unvergleichliche Quelle von Ruhe und Frieden. Deshalb grüßen die Apostel die Empfänger ihrer Briefe immer und immer wieder mit Worten wie: „*Gnade sei mit euch und **Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!***“ (Philemon 1,3).

Wenn du wahren und definitiv wirksamen Frieden haben möchtest, musst du wissen: Er kommt nur von Gott. Jesus allein ist unser Friede!

III. AUF WELCHER GRUNDLAGE DER FRIEDE GOTTES ZU UNS KOMMT

Der übernatürliche Friede Gottes entsteht durch die Schaffung eines neuen Herzens in uns, durch die neue Geburt. Aber auf welcher Grundlage geschieht das? Wir müssen verstehen, dass seit dem Sündenfall das gesamte Menschengeschlecht in Feindschaft

³ In Bildern reden, Nr. 1283

zu Gott steht. Darum kommen wir von Geburt an als Feinde Gottes auf die Welt. Und weil jeder von uns auch persönlich kräftig weitersündigt, befinden wir uns alle im Krieg mit dem Allerhöchsten. Die Bibel sagt, dass „...das Trachten [die Gesinnung] des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist“ (Römer 8,7).

Das ist von Geburt an unsere DNA. Sobald ein Kind zum Bewusstsein erwacht, beginnt es sofort, im Widerspruch zu seinem Erschaffer zu leben. Niemand bringt ihm zum Beispiel das Lügen bei. Es braucht kein Unterrichtsfach „Lügen“ und es muss kein Seminar zum Thema „Sieben Schritte zum richtigen Lügen“ besuchen. Weder Vater, Mutter noch Lehrer müssen einem Kind das Lügen beibringen. Das kann es von selbst! Seine innere Anlage ist gegen Gott gerichtet. Und wenn es durch die Gnade Gottes nicht irgendwann zur Bekehrung geführt wird, ist es sein Leben lang ein Feind Gottes. Der Zorn und das Gericht Gottes bleiben auf ihm.

Und so geht es uns allen. Erst wenn wir zur Buße geführt werden, hört der Krieg gegen Gott auf und wir werden mit Ihm versöhnt. Dann haben wir Frieden mit Gott. Wir sind nicht mehr im Krieg mit Ihm und Er nicht mehr mit uns. Darum ist der biblische Satz so wichtig: „*Lasst euch versöhnen mit Gott!*“ (2. Korinther 5,20).

Also, mein Freund, schließe Frieden mit Gott und lass dich mit Ihm versöhnen. Das bedeutet die Bekehrung zu Christus. Wollen wir uns aber mit Gott versöhnen, dann müssen wir Wiedergutmachung leisten.

Als Deutschland den Krieg verloren hatte, musste es Milliarden an Reparationskosten zahlen. Der Versuch, den Schaden der Zerstörung wiedergutzumachen, bedeutete für das Land, weite Teile seines Staatsgebietes abzugeben und horrend Summen an Entschädigungen aufzubringen. Das musste um der Gerechtigkeit willen geschehen. Die ganze Welt in Flammen setzen, Millionen und Abermillionen Tote produzieren und dann so tun, als ob nichts gewesen wäre? Nein, so funktioniert Frieden nicht. So funktioniert auch Frieden mit Gott nicht. Jeder Mensch hat im Laufe seines Lebens eine Spur großer Schuld vor Gott und

den Menschen hinterlassen. Am Ende wird abgerechnet. Du musst bezahlen, wiedergutmachen. Und das heißt nach der Bibel: „*Der Lohn der Sünde ist der Tod*“ (Römer 6,23).

Der gerechte Preis für deinen Krieg mit Gott ist der ewige Tod, die ewige Verdammnis. Du hast nicht nur gegen Menschen böse gehandelt, sondern du hast einen Krieg gegen den lebendigen Gott geführt – gegen den Schöpfer Himmels und der Erde, der dich gemacht hat. Wenn du jetzt deinen Feldzug gegen Ihn und Seine Ehre aufgeben und dein gegen Ihn gerichtetes Leben ändern möchtest, dann ist das sehr gut. Aber das funktioniert nicht nach der Methode „Schwamm drüber“. Auf diese Weise ist Versöhnung nicht möglich, denn die Schuld steht noch im Raum.

Nun kommt etwas unglaublich Herrliches: Gott selbst hat sich deiner Schuld angenommen, die du bezahlen musst – deiner Kriegsreparation, deinem Kriegsschaden gegen Gott und die Menschen. Er ließ Seinen geliebten Sohn Jesus Christus die Sache übernehmen. Er ertrug am Kreuz den Lohn der Sünde, nämlich den Tod, den du hättest auf ewig sterben müssen. Auf diese Weise wurde deine und meine Schande aus dem Weg geräumt, sodass Versöhnung mit Gott möglich ist. Darum nennt die Bibel Jesu Tod am Kreuz auch „Sühnopfer“: „*Darin besteht die Liebe, ... dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden*“ (1. Johannes 4,10).

An anderer Stelle sagt die Schrift, dass Gott sich selbst mit uns versöhnte, „*indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes*“ (Kolosser 1,20).

Das Blut Christi wurde vergossen, damit Versöhnung mit Gott überhaupt möglich ist. Das heißt, wenn du Frieden mit Gott möchtest, geht das nur über Christus. An Ihn musst du als dein Sühnopfer für deine Übertretungen glauben. Und dann heißt es: „*Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus*“ (Römer 5,1).

Ihr Christen, verzeiht mir, dass ich das so ausführlich beschreibe. Aber wir müssen wissen: Unsere Gesellschaft und vielfach

auch unsere Kirchen kennen das Evangelium nicht mehr.

Erst, wenn wir durch das Blut Jesu Christi mit Gott versöhnt sind, haben wir Frieden mit Ihm. Erst dann ist der **andere** Friede, den die Welt nicht kennt, in unseren Herzen! Das ist die Grundlage, auf der der Friede Gottes zu uns kommt. Erst dann ist die Frucht des Heiligen Geistes namens Friede in unseren Herzen. Gott schenke dir das durch Seine Gnade und Barmherzigkeit.

IV. WAS DER FRIEDE GOTTES ALS FRUCHT DES GEISTES IN UNS BEWIRKT

Jetzt hast du also durch den Glauben an Jesus Christus Frieden mit Gott. Und was beginnt dieser in deinem Herzen zu bewirken? Eine heile Beziehung zu Gott. Er ist nicht mehr dein Feind, nicht mehr nur der Herrgott, sondern dein Vater, dein Beschützer, dein guter Hirte, dein Herr und dein Meister. Der Friede Gottes beschert dir die Gewissheit, dass du ein Kind Gottes bist und Sein Friede strömt durch deine Seele. Darum nennt Paulus das Evangelium auch das „Evangelium des Friedens“ (Epheser 6,15).

Wie dieser Friede des Evangeliums die Herzen der Gläubigen erfüllt, hört sich zum Beispiel so an: „*Er aber, der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allezeit und auf alle Weise. Der Herr sei mit euch allen!*“ (2. Thessalonicher 3,16).

Das heißt: Frieden in allen Lebensumständen. In jeder Lage empfindet deine Seele tiefe Ruhe. Die Freude durch den Geist ist vor Dankbarkeit über das, was Gott für uns getan hat, ausgelassen und übergücklich. Friede als Frucht des Geistes bringt wiederum eine andere Regung in uns mit sich, nämlich eine vertrauensvolle Ruhe, die unsere Ängste und Sorgen eliminiert. Der wachsende Friede Gottes in uns lässt uns nicht erschrecken und nicht in Panik geraten. Unsere Seele bleibt „stille zu Gott“ (Psalm 62) und unser Herz hat mitten im Sturm tiefen Frieden.

Erinnern wir uns an den Sturm auf dem See Genezareth. Die Jünger gerieten in Panik und Jesus schlief. Schließlich weckten sie Ihn und

riefen: „*Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen?*“ (Markus 4,38).

Und wie antwortete Jesus? „*Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?*“ (Markus 4,40).

Die Jünger hatten noch keinen vertrauenden Frieden darüber, dass Gott alles unter Kontrolle hat. Sie waren zwar wiedergeboren und versöhnt mit Ihm, aber die Frucht des Geistes „Friede“ war noch unreif, grün. Sie musste noch wachsen. Wie das geschieht, zeigt uns Paulus anhand einer unglaublichen Verheißung: „*Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken **bewahren** in Christus Jesus!*“ (Philipper 4,7).

So wirkt der Heilige Geist den Frieden Gottes in uns. Er bewahrt unsere Herzen und Gedanken, die inmitten einer Krisensituation natürlicherweise in Angst geraten würden, nun aber ruhig und gelassen bleiben – und zwar so sehr, dass der Verstand das nicht nachvollziehen kann. Dass man unter solchen Umständen noch ruhig bleiben und Frieden bewahren kann, ist zu hoch für ihn. So ist die Natur des göttlichen Friedens. In allen Lagen dürfen wir Gott vertrauen.

V. FRIEDEN BEFOHLEN

Wie bei den Merkmalen der Frucht des Geistes „Liebe“ und „Freude“, überträgt Gott Seinen Kindern auch bei dem Aspekt „Frieden“ Verantwortung. Der Heilige Geist wirkt den Frieden in unseren Herzen und lässt ihn wachsen, doch wir sollen die Frucht pflegen und das, was der Geist uns schenkt, auch ausleben, in die Praxis umsetzen.

In unserem gesamten Predigttext aus Galater 5 mahnt uns Paulus, im Geist zu wandeln, in der Frucht des Geistes und nicht in den Werken des Fleisches. Darum finden wir den folgenden Befehl in Kolosser 3,15: „*Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.*“

Wir sind zum Frieden berufen und deshalb sind wir aufgefordert, den Frieden – nicht die Angst – in unseren Herzen regieren zu lassen. Christen sind berufen, angstfrei zu leben. Und je mehr die Geistesfrucht „Friede“ ausreift, desto eher geschieht das auch. Vor diesem

Hintergrund kann die Bibel für Christen anordnen: „**Haltet Frieden untereinander**“ (1. Thessalonicher 5,13).

Auch Jesus appelliert an unsere Pflicht als Christen, friedvoll zu sein: „**Glücklich sind die Friedfertigen [Friedensstifter], denn sie werden Söhne Gottes heißen!**“ (Matthäus 5,9). Wenn die Frucht des Geistes „Friede“ in dir heranreift, dann gehörst du zu den Friedensstiftern und zu den Söhnen und Töchtern Gottes.

Fällst du als Christ als Friedensstifter oder als Streitstifter auf? Wir haben leider auch Christen erlebt, die bei jeder Gelegenheit Streit suchten, Haarspalterei betrieben und immer recht haben wollten. Jedes Mal hinterließen sie da, wo sie waren, einen ekelhaften Geruch. Ob solche Menschen je wiedergeboren worden sind oder sich einfach nur als Christenattrappe in unsere Reihen

geschlichen haben? Darum ermahnt uns Petrus: „**Darum, meine Lieben, ... seid bemüht, dass ihr vor ihm unbefleckt und untadelig im Frieden befunden werdet**“ (2. Petrus 3,14).

Möchtest du das? Dann wandle im Geist. Im „Geist wandeln“ heißt nicht, sensationelle Offenbarungen und Prophetien zu empfangen, sondern es bedeutet, nicht im „Fleisch zu wandeln“ – nicht die Werke des Fleisches zu tun, sondern nach der Frucht des Geistes zu streben: Liebe, Freude, Friede usw.

Möchtest du Frieden mit Gott? Möchtest du voll Heiligen Geistes sein und in Ihm wandeln? Danke Gott, dass Er in dir die Frucht des Geistes angesetzt hat und Sorge dafür, dass sie gepflegt wird und wachsen kann. Kümmere dich heute besonders um den Frieden Gottes in deinem Herzen. Amen!